
Inhaltsverzeichnis.

Seite

I. Der Wechsel in der Stelle des Generalstabschefs 1—7

Begriff und Wirkungsbereich der Obersten Heeresleitung. —
Beziehungen der D. S. L. zu den verbündeten Heeresleitungen. —
Die vornehmsten Mitarbeiter der D. S. L.

II. Allgemeine Kriegslage Mitte September 1914 8—21

Bedenkliche Schwächung der Westfront zugunsten des Ostens.
— Ablehnung einer weiteren Zurückverlegung der Front. — Un-
möglichkeit, den Krieg mit Offensive im Osten, Defensiv im Westen
einzuleiten. — Die Marine leistet vorläufig keine aktive Unter-
stützung. — Wichtigkeit der dauernden Sperrung der Dardanellen.
— Entschluß, die Verbündeten in Galizien zu stützen. — Ernst der
Lage. — Englands Nushungerungsplan.

III. Die Schlachten an der Yser und um Lodz 22—33

Mißerfolg des Vormarsches gegen San und Weichsel. — Am
Angriff in Flandern wird festgehalten. — Der Oberbefehlshaber
Ost entschließt sich zum Flankenstoß. — Die Ypern-Schlacht. —
Grundzüge für den Stellungskrieg. — Einteilung in Heeres-
gruppen; ihre Nachteile.

IV. Die Zeit vom Beginn des Stellungskrieges im No- vember/Dezember 1914 bis zur Wiedereröffnung des Bewegungskrieges im Jahre 1915 34—61

Vor- und Nachteile des Stellungskrieges. — Vermehrung der
Schlachteinheiten durch Stärkeverminderung. — Ergänzung des
Kriegsgeräts und der Munition im Winter 1914/15. — Ausbau
der Luftstreitkräfte; Anschluß der Türkei. — Mängel, unter welchen
die Kriegführung der Türkei litt. — Die Führer im Osten bean-
spruchen weiteren Kräfteeinsatz. — Bedeutung Rußlands für den
Kriegsausgang. — Die Winter-Offensive im Osten wird beschlossen.
— Die Offensive im Osten führt nur zu Teilerfolgen. — Ergebnisse
der Karpathenkämpfe und der Masurenschlacht. — Entlastungs-
angriffe im Westen. — Lage an den Dardanellen. — Italiens Hal-
tung. — Der Unterseebootskrieg.

V. Der Durchbruch von Gorlice-Tarnow und seine Folgen 62—87

Die Lage an der Westfront im Frühjahr 1915. — Zustand des österreichisch-ungarischen Heeres. — Erwägungen vor dem Entschluß zum Durchbruch. — Erwägungen vor dem Durchbruch. — Vorbereitungen zum Durchbruch. — Scheinunternehmungen vor dem Durchbruch. — Der Durchbruch. — Entlastungsangriffe im Westen. — Auswirkung des Durchbruchs. — Verfahren gegenüber Italien. — Erwägungen über das Vorgehen gegen Italien. — Entschluß, den Krieg gegen Italien zunächst defensiv zu führen. — Verhältnis zwischen Deutschland und Italien. — Lage Ende Mai, Anfang Juni 1915 in Galizien. — Die Offensive in Galizien wird im Juni 1915 wieder aufgenommen.

VI. Operationen gegen Rußland im Sommer und Herbst 1915.

— Einstellung des unbeschränkten Unterseekrieges 88—133

Lage im Osten Mitte 1915. — Erwägungen über die Lage in Galizien Ende Juni 1915. — Bildung der Bug-Armee. — Beschaffenheit des Geländes im Pripjet-Gebiet. — Entlastungsmaßnahmen für die Stoßgruppe in Polen. — Stellungnahme der D. S. L. gegen die Absichten des Oberbefehlshabers Ost. — Ernster Rückschlag bei der 4. f. u. l. Armee Anfang Juli 1915. — Neue Entlastungsmaßnahmen für die Stoßgruppe. — Übergang Woyrschs über die Weichsel, Sieg Mackensens. — Einnahme von Warschau und Swangorod. — Auseinandersetzungen der D. S. L. mit dem Oberbefehlshaber Ost. — Fehler in der Führung der Operation. — Sonderoperationen des f. u. l. A. D. R. sowie des Oberbefehlshabers Ost. — Abtransporte an die serbische Grenze beginnen. — Einnahme von Nowo Georgijewsk. — Russen verstärken sich bei Wilna. — Die Wilna-Offensive des Oberbefehlshabers Ost beginnt. — Die Wilna-Operation kommt zum Stehen. — Auseinandersetzung der D. S. L. mit dem Oberbefehlshaber Ost. — Dauerstellung im Herbst 1915. — Lage Herbst 1915. Friedensfühler nach Rußland. — Einstellung des Ubootskrieges in scharfer Form. — Amerikas Vermittlungsvorschlag.

VII. Durchbruchversuche auf dem westlichen Kriegsschauplatz im Herbst 1915 und der Feldzug gegen Serbien 134—162

Abschluß des Bündnisses mit Bulgarien. — Operationsentwurf gegen Serbien. — Französische Erfolge in der Champagne Herbst 1915. — Die feindlichen Massenangriffe werden gebrochen. — Eintreffen der Verstärkungen für den Westen nur sehr knapp zeitgerecht. — Deutsche Helden in Frankreich Herbst 1915. — Bedingungen für Durchbrüche. — Donauübergang Herbst 1915, Operationen in Ser-

bien. — Zusammenbruch des serbischen Heeres. — Griechenlands Notlage wird Rechnung getragen. — Serbischer Feldzug eine Nebenoperation. — Bulgarische und österreichisch-ungarische Reibungen. — Verzicht auf Fortführung der Operationen gegen Saloniki. — Einnahme der Dauerstellung an der griechischen Grenze.

VIII. Um die Jahreswende 1915/16 163—187

Ablehnung des österreichisch-ungarischen Vorschlags, Italien anzugreifen. — Das k. u. k. A. O. K. verzichtet auf Operation gegen Italien. — Erwägungen über einen Angriff gegen Rumänien. — Verzicht auf Angriff gegen Rumänien im Herbst 1915. — Die Darbanellen sind frei. — Operationsplan für 1916. — Die Politik verhindert den Unterseekrieg 1916.

IX. Die Schlacht 1916 188—246

Anlage der Operationen im Maasgebiet 1916. — Heeresreserven 1916. — Verzicht auf Hilfe der Bundesgenossen im Westen. — Erwägungen über Richtung des Angriffs und Vorbereitungen dafür. — Maßnahmen zur Verschleierung der eigenen Absichten. — Der Angriff im Maasgebiet beginnt. — Erfolge auf dem Westufer der Maas. — Gegenangriffe im Maasgebiet. — Große Erfolge im Maasgebiet. — Russischer Entlastungsstoß. — Österreichisch-ungarische Offensive in Italien. — Mißlingen der österreichisch-ungarischen Offensive, Gelingen der russischen. — Lage völlig geändert durch das Versagen der Bundesgenossen in Galizien. — Die Westreserven müssen an die Ostfront. — Die russische Offensive in Galizien. — Vorbereitende Maßnahmen gegen Rumänien. — Kriegslage Mitte 1916 auf dem Balkan. — Kriegslage im Sommer 1916 in Asien. — Der feindliche Angriff an der Somme beginnt. — Der Sommesturm. — Mäßige Erfolge des Feindes an der Somme. — Kriegslage im Westen zur Zeit des Sommesturmes. — Feststellung übermäßiger Schwächung der galizischen Front. — Befehlsbefugnisse deutscher Führer werden erweitert. — Die polnische Frage. — Rumäniens Haltung wird bedrohlich. — Maßnahmen gegen Rumänien. — Gegenstoß der Italiener. — Italiens und Rumäniens Kriegserklärung. — Rücktritt des Generalstabschefs. — Allgemeine Lage Ende August 1916.

Vergleichende Übersicht über die Stärkeverhältnisse 247—248

Register 249—252